



# Großbritannien.

In der Dienstagssitzung des Unterhauses erklärte der Secretär des auswärtigen Amtes, Bourke, auf die Interpellation Sir Charles Dill's über angebliche deutsche Reclamationen bei der französischen Regierung, er sei bereit, constatiren zu können, daß der Regierung aus Berlin Versicherungen dergleichen vorliegenden Characters zugegangen seien. Er fügte hinzu: Wir sind der Ansicht, daß sein weiterer Mißbrauch zu Berücksichtigung hinsichtlich der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens vorhanden ist.

Der Sultan von Zanibar wird etwa am 7. Juni in England erwartet. Ein Dampfer ist von der englischen Regierung engagirt worden, um den orientalischen Potentaten mit seinem Gefolge nach Southampton zu führen.

Der Herzog von Buckingham ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Lord Hobart zum Gouverneur von Madras ernannt worden. Dies ist der erste Fall, daß ein Mitglied der höchsten Aristokratie einen indischen Gouverneursposten bekleidet.

Der Salonpamper „Raffener“ machte am Samstag mit 400 Personen an Bord eine Probefahrt von Dover nach Calais. Die Reize wurde bei stillem Meer in 1 1/2 Stunden ohne Einbremsen zurückgelegt, aber der schwebende Salon blieb, da dessen Mechanismus noch immer nicht fertig ist, unbenuzt, so daß der Werth der Gründung als ein Mittel zur Hebung der Seefahrt keineswegs erprobt worden konnte. Als der Dampfer in den Hafen von Calais einlief, rammte er mit solcher Beschleunigung gegen das Molo, daß er etwa 50—60 Ellen deselben wegriß, worin eine Entladung von 70,000 Fres. zu haben sein wird. Das Schiff selber wurde nicht beschädigt.

## Frankreich.

In den pariser Blättern tritt es nun wieder Friede! Friede! Man sollte meinen, daß nun endlich das goldene Zeitalter angebrochen. Denn wenn es auch in Deutschland eine kriegerische Partei giebt, so lange der Kaiser von Rußland den Jünger drohend erhebt, wagt sie nichts zu unternehmen. Wahrscheinlich so weit geht die Neutralität dieser Politiker, daß sie die Erhaltung des Friedens, der hochherzigen und entscheidenden Intervention des Kaisers von Rußland zuschreiben. Was wird wohl Kaiser Alexander selbst sagen, wenn er davon hört? Viel Mühsal erhielten die Kriegesgerichte auch dadurch, daß der Ministerkrieg in der letzten Zeit Tag für Tag Sitzung hielt. Es handelte sich aber, wie man sagt, nur um die Nachtragsgesetze zur Verfassung, die der Nationalversammlung sofort nach ihrem Wiedereintritt vorgelegt werden sollen. Wenn alles so geht wie es soll, dann muß der Zeitpunkt der Auflösung der Versammlung vor der Thür sein.

Die Zwistigkeiten zwischen der spanischen und französischen Regierung dauern fort und haben in den letzten Tagen einen ernsteren Character angenommen. Der Grund ist die Unterstützung der Carlisten seitens der französischen Clericalen, die die Regierung ruhig gewähren läßt.

In der letzten Zeit von zwei Monaten ist nach einem von französischen Unterrichtsministerium ausgehenden Bericht in Frankreich die Summe von nahezu 334,000 Fres. bis in form legitimer Verfügungen von ultramarinen Schulden angetrieben worden. Eine solche Erscheinung bedarf keines Commentars.

## Spanien.

Wie die „Epoca“ mittheilt, ist die spanische Regierung in Folge der durch den Krieg veranlaßten großen Ausgaben nicht im Stande, die fälligen Zinsauszahlungen zu leisten, sie werde aber betreibt sein, die 1874 und 1875 fälligen Coupons durch Theilzahlungen einzulösen. — Die ministeriellen Zeitungen versichern, daß die madriber Regierung entschlossen sei, den Krieg gegen die Carlisten energisch fortzuführen und

Woh! hat's Gertrud diesen Moment vorausgesehen, denn sie konnte sich über die Gefühle nicht länger täuschen, die in Labiosa's Herzen ausgeblüht und doch rauchte ein selbiger Schauer durch ihre Brust. Der Mann, der ihr Alles geworden, zu dem sie in schwärmerischer Verehrung aufblühte, stand ihr, daß er ohne sie nicht leben und atmen konnte. Ein junges Mädchen erzählte man noch so oft von dem Augenblick getrieben haben, wo der Liebende sein volles Herz ausgießt, die Wirklichkeit ist doch noch beschleunigender und überflutet mit tausend unangenehmen Empfindungen die überwölbte Brust.

Was hatte sie alles zu erwidern gehabt. Daß auch sie nicht mehr ein Leben denken konnte ohne ihn, daß er für sie die Verkörperung jenes Ideals geworden, das sie in jugendlicher Schwärmerie bisher verzehrend gesucht und das sie es wie eine Schicksalsfügung ansehe, daß ihre Wege sich eins zu verknüpfen geizt, um sich jetzt für immer zu vereinigen. — Und anstatt ihm das alles zu sagen, saß sie mit dem Ausruf „Labiosa!“ an seine Brust und ein seltsames Röcheln verklärte ihre schönen Lippen.

Warum brauchten sie noch weiter zu sprechen! Würsten sie doch alles schon, was in ihnen vorging, denn die Liebe besitzt die magnetische Saubermacht, daß sie die Gefühle des Einen überleitet ohne Worte, ohne äußeres Zeichnen und schweigend sagten sich die beiden Liebenden Alles. — So standen sie lange Hand in Hand und das sonnenbeglänzte Meer schickte seine Strahlen in den beiden Gläsern hinaus, in deren Herzen ein Himmel leuchtete, heller und strahlender als der war, der sich in sonziger Klarheit über die flüßige, weite Meeressfläche spannte.

Bankier Hartenberg wurde von der Mittheilung Gertruds nicht wenig überrascht. Der Räuber des Wahnywaldes war ein Graf Knob, der Bruder Stephens und seine Tochter hatte gerade an ihn ihr Herz verloren! Seltsame, wunderliche Fügung des Geschicks. Anfangs schüttelte er darüber etwas bedenklich das Haupt. Was? auch der Graf immerhin eine interessante gemeinbare Persönlichkeit sein, aber daß Gertrud mit ihrem sonst so feinen Empfinden über seine dumme Bergangenheit so leicht hinwegging, daran nicht den mindesten Anstoß nahm, begriff er nicht. Er hielt auch wirklich mit seinem Bedenken nicht zurück und Gertrud lächelte nur dazu. Wie tief und innig mußte sie ihn lieben, daß sie ihn eine so schwere Verirrung verzeiht. Ein Mann, der sich in einem solchen Betreiben hat hinreichend leisten, heißt in meinen Augen doch einen unaussprechlichen Fiedel und ich fürchte, daß Deine Wahl eine sehr unglückliche ist.“ Darauf kam er immer wieder zurück.

Gertrud, seine feinsinnige Gertrud, die sonst an die Menschen die höchsten Ansprüche machte, hatte darauf nur die Antwort: „Wenn Du ihn liebst, wirst Du eine ganz andere Meinung von ihm haben. Du kannst vertrauensvoll das Glück Deiner Tochter in seine Hände legen und wenn Du glaubst, daß mich die Liebe zu ihm gelendet, so hast Du doch auch vom Aeltern gehört, daß er die höchste und beste Meinung von Labiosa hat.“

(Schluß folgt.)

daß sie der Kemes des Centrums den Befehl gegeben habe, dieselben aus der Umgegend von Tereul zu vertreiben.

\* Am 2. d. M. hatten die Carlissen in Villabona, einem kleinen Ort nicht weit von Tolosa, zwei verdächtige Bauern in einer Scheune ergreifen und nach Gella transportirt, um sie dem Kriegsgericht zu übergeben. Als die Escorte die beiden ins Gefängniß abliefern wollte, unterlief man dieselben und machte bei dieser Gelegenheit die Feststellung, daß die Gefangenen gar keine Bauern, sondern religiöse Leute aus der Stadt sein müßten, da dieselben unter ihren blauen Kitteln sehr feine Wäsche trugen. Man fand auch richtig eine ganze Menge complotirender Papiere, zum Theil in die Kleider eingeklebt, wo man sie sicher verborgen glaubte. Es waren zwei Franzosen, die in tragenden weißen Aufzüge Labrador sich zwischen den Carlissen herumtrieb und wahrscheinlich die Anführer der Bewegung zu machen. Man ließ über die Kleider her, denen die Aufschläge saßen sie von Bayernschiffen durchbohrt tot zur Erde. Ihre entlich zerfleischen Körper schleppte die wilde Menge durch die Stadt und warf sie schließlich ins Wasser.

## Italien.

Nun sollen wir gemeldet, daß das Ministerium Bulgarris am 7. d. M. abgegangen hat. Tripulisti von der ultramontanißchen Partei, bildete ein neues Cabinet. Tripulisti ist selbst Präsident und Minister der auswärtigen und einstellenden der inneren Angelegenheiten. Ralli befehrt den Cultus und vorläufig auch die Marine. Sennato ist Kriegs-, Lombardos Militär- und Pezzanos Finanzminister. Das neugebildete Ministerium hat dem Vernehmen nach beschließen, die Deputirtenkammer aufzulösen, sämtliche Gefangenen abzulassen, die für den kurzen geschlossenen Universitäts wieder zu eröffnen und alle Prefecturen sowie den Posten des hiesigen Polizeidirectors neu zu belegen.

Die von Wella über Aleppo zurückkehrende große Pilgerkarawane hat die Cholera nach dem nur 30 Stunden von Aleppo entfernten Hamah gebracht. Vermuthlich tritt die Krankheit schon sporadisch an der großen Pilgerstraße nach Wella auf. Hamah liegt in einem Kessel am Ruffe Orontes (Nass bei den Arabern) und ist seiner Fruchtbarkeit, Unreinlichkeit und miasmatischen Ausstrahlung halber der beste Boden für die Cholera. Ueber das bisherige Auftreten der Krankheit wird der A. A. Z. von einem deutschen Arzte aus Aleppo vom 22. April geschrieben:

Verweis seit 6 Tagen ist die Cholera in Hamah ausgebrochen. Trotz vieler amtlicher Anordnungen von Seiten des Vojvods der Stadt nach Saleb, Domastros und Konstantinopel konnte sich das gefürchtete Duraconium-Arzt, ein Griechisch, bequemen die wichtige Inspectionsreise zu unternehmen, um die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln gegen eine weitere Verbreitung der Cholera in Hamah vorzunehmen. Hamah besitzt, obwohl es etwa 20,000 Einwohner zählt, keinen Arzt. Während ich ihnen dies schreibe, erhalte ich auch die Nachricht, daß die Pest in Bagdad ausgebrochen ist, und der Telegraph den Laantamine-Arzt anfordert, so schnell als möglich die geordneten Vorsichtsmaßregeln zu treffen und einen Corvon zu ziehen.

## Salle, 12. Mai.

— [Aus der Universitäts-] Am 12. d. M. promovierte in der medicinischen Facultät der practische Arzt August Madlung aus Badra bei Göttinge Dissert.: „Complicationen der Schwangerschaft und Geburt mit Lungentuberkeln, 30 S.“

In der gestrigen recht zahlreich besuchten Monatsversammlung des Gartenbauvereins hielt Herr Kunigtmair sein in der Vortrags über Gartenanlagen, zunächst die Anlage größerer parkähnlicher Gärten, dann die der kleineren Hausgärten erörternd. Der Vorsitzende, Herr Garteninspector Paul, theilte daran eine Betrachtung über die Wahl des Sites der Gartenanlagen unter Berücksichtigung des Styles der Gebäude, zunächst die decorativen Eigenschaften mancher Fremdländischer u. besprochen wurde. Hieran erstattete Herr Dr. Ule Bericht über die Thätigkeit der Commission für Vorbereitung der im Jahre 1876 stattfindenden Gartenbauausstellung. Die Commission empfiehlt eine Gartenbauausstellung in größerer Ausdehnung als bisher im künftigen Jahre zu veranstalten und zwar im Anfang des September, um möglichst alle Arten von Erzeugnissen des Gartenbaus, namentlich auch Gemüse und Früchte zur Geltung bringen zu können. Als das geeignetste Local bezeichnet sie den Freyberg'schen Garten, wegen dessen Benutzung auch bereits mit Weggerin und Pflüger Verhandlungen stattgefunden hätten. Die definitive Wahl eines Ausstellungscomites, dem auch die Entscheidung über die Localfrage überlassen wird, soll erst in der nächsten Vereinsversammlung stattfinden. — Die Monatsausstellung war diesmal eine ganz besonders brillante zu nennen; sie bestand aus trefflich cultivirten Cinerarien, mehreren hochstämmigen schönblühenden Rhododendren, einem abutilon vexillarium, einem abutilon daniini, beide in schönsten Blüthenstand, mehreren kräftigen reichblühenden M. sedabühenden und zwei recht gut gezogenen tropaicalium tricolorum. Die Cinerarien, Büchungen des Herrn Jungkämmerer Wagner hiersehl, erhielten den ersten, das abutilon vexillarium des Herrn Jungkämmerer Roth den zweiten Monatspreis. Schließlich wurden eingegangene Samenreihen unter die Vereinsmitglieder vertheilt und keine innere Angelegenheiten des Vereins erledigt.

## Röfen's Seilquellen.

Es lange die Herrnbrüder, welche 58 vor Christi Geburt nach dem Kampfe mit den Ratten den Besitz der Seilquellen an der Saale sich sicherten, dieselben genutzt haben, ist unermessen, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß sie die Ufer der Saale erst verlassen, als Emfrid, König der Thüringer, 528 aus seiner feste Seilquellen von den streitigen Franken und Sachsen verjagt wurde und Theile seines Reiches diesen überlassen mußte. So viel steht fest, daß eine rationelle Ausbeutung der hiesigen Seilquellen Jahrhunderte lang ruhte.

Die erste Anlage zu einem Seilwerke hiersehl ward — da Kaufleute für seinen Bedarf nicht ausreichend Salz producirte — in den Jahren 1681—1685 durch Abtheilung des alten Schachtel auf herdförmliche Köfen gemacht. Ein weiterer Versuch ward nicht durchgeführt und auch der vom Volontär Friedrich August zur Steigerung der Staatsrenten 1714 mit einigen Weinmüllern abgeschlossene Vertrag, um hier und in anderen Orten Salinen in Betrieb zu setzen, ward nicht realisiert, weil die Grönder die geoffenen goldnen Wege nicht fanden.

Während das projectirte Seilwerk abermals ruhte, ward 1725 in den Röhrenköfen eine erdförmliche Seilquelle entdeckt, deren Wirkungen hinsichtlich der in einem vom damaligen Physikus des Amtes Breta verfaßten Schriften:

„Kurze, jedoch gründliche Nachricht von dem zu Röfen entdeckten mineralischen Seilbrunnen von Dr. Joh. Greg. Gerhardo, 1728.“

Der Verf. sagt in 3. Capitel: „Das dieser Köfen-Brunnen von ganz besondere und ausnehmende Kuren und Proben geizt, und zwar solches, daß er nur empirischer Weise, oder ich will soviel sagen, daß er nur von denen Leuten ohne Unterschied des Alters und der Temperamenten, ohne Beobachtung des bei den Brunnen-Ruren höchst nöthigen Dikts ist gekurmt worden, davon will ich nur zwei Duzend

Exempel anführen;“ wodurch denn zur Zeit unser Brunnen sich fastam legitimiren wird.“

Hierauf folgen die 2 Duzend Exempel.

Der damalige Amts-Physikus Dr. Kayser in Naumburg ließ im dessen Wochenblatt 1812 und 1814 einige Aufzüge über Köfen-Bäder abdrucken, welche Veranlassung gab zu einem 1816 in Naumburg erschienenen Schriftchen: „Bemerkungen über die Köfen-Bäder, hauptsächlich über die Seilbäder.“ Hierin vermeldet er den Köfen mit dem Albtrau Brunnen und sagt: „Beide Bäder haben die Eigenschaften, Säure und Schärfe zu bannen und zu verbessern, adven Schleim, störende und verdächtige Säure aufzulösen und wegzuschaffen und wären besonders in den Krankheiten, wo die Ursäure Säure und Schleim im Magen und Darmkanal ist, anzuwenden, besonders aber bei Sodbrennen, Magenkrampf, Verstopfung in der Leber, in der Harnblase, in der Milz u. s. w.“ Er empfiehlt das Bäder gegen Gicht, Hypochondrie, Melancholie, Hämorrhoidalbeschwerden u. s. w.

Die vom Analytiker R. Müller in Naumburg damals angestellte Analyse ergab in einem Pfunde folgende Bestandtheile:

	aus dem oberen	aus dem unteren
1/2 Gran salzsaures Natrum, Natrum muriat.	0,198 Pf.	0,138 Pf.
1/2 „ tobenstoffsaures Kalz, calx carbonica.	0,006 „	0,004 „
1/2 „ tobenstoffsaure Talkerde, magnes carbon.	2,855 „	2,061 „
1/2 „ salzsaures Kalz, calx muriat.	0,908 „	0,006 „
1/2 „ salzsaure Talkerde, magnes muriat.	0,419 „	0,316 „
1/2 „ schwefel-saures Kalz, calx sulphur.	0,037 „	0,027 „
1/2 „ tobenstoffsaure Bittererde	0,052 „	0,037 „
1/2 „ tobenstoffsaure Eisen	0,003 „	0,002 „
1/2 „ Erdbarz	0,006 „	0,004 „

außerdem etwas Eisen und Luftsäure.

Nicht lange nach Entdeckung dieser Mineralquelle gelang es dem kurfürstlichen Vergräbe Joh. Gottfried Vaterland, der in Willeig's Steinwälden gearbeitet, seinem Vaterlande die thüringischen Salinen, Rösen und Dürrenberg zu eröffnen. Im Jahre 1730 nahm Dörden den verlassenen Seilbäderköfen wieder auf, ließ einen zweiten obern und beide durch einen über 700 Fuß langen Stollen, in dem sehr reiche Seilquellen köfen sind, verbinden.

In der Schrift: „Rösen. Zur Mitgabe und Erinnerung für Badegäste. Von Dr. D. Th. Rosenberger,“ giebt derselbe bei 15° R. folgende Analyse:

1 Kubfuß Seile enthält:

	aus dem oberen	aus dem unteren
Schacht:		
schwefel-saures Natrum 0,191 Pf.		0,138 Pf.
„ Kalz . . . 0,006 „		0,004 „
salz-saures Natrum . . . 2,855 „		2,061 „
„ Kalz . . . 0,908 „		0,006 „
schwefel-saures Kalz . . . 0,419 „		0,316 „
„ toben-saures Kalz . . . 0,037 „		0,027 „
schwefel-saure Bittererde . . . 0,052 „		0,037 „
„ toben-saures Eisen . . . 0,003 „		0,002 „
Erdbarz . . . 0,006 „		0,004 „
sehr feine Bestandtheile Sa.: 3,580		2,597 „

Außerdem ist durch neuere Analyse die Anwesenheit von Job und Brom in dieser Seile nachgewiesen, so daß diese Quellen den heilkräftigsten zugesetzt werden müssen.

Die der Seile eigenthümliche Temperatur beträgt 14° R. ihr specifisches Gewicht 1,025.

Nachdem die Verwendung hiesiger Seile zu Bädern seit dem 2. Decennium unseres Jahrhunderts in Aufnahme gekommen, hat sich im Laufe der Zeit die Frequenz des Bades wesentlich gesteigert. Die Kursthe in 1812 reißt 34 Nummern, die von 1821 aber 99 Personen nach, während seit Vollendung der thüringischen Eisenbahn im Jahre 1847 die Zahl bedeutend zugenommen hat und in den letzten Decennien durchschnittlich 2000 Personen betrug. Im Jahre 1825 war der berühmte Leibarzt Dr. Susela n unter hiesigen Kurorten.

Während in den ersten Jahrzehnten des Bades die Bäder in Privatbädern bereitet wurden, ward 1845 ein eigenes Badehaus im Seilbäderort erbaut und daselbe auch zu ruffischen Dampfbädern, Inhalations- und Douchebädern eingerichtet, später auch in der Ruhestalt des Bades Dr. Rosenberger ein electromagnetisches Seilstrombad hergestellt. Unterstügt wird hier die Baderthe durch die Gradirthe, weshalb auch, als auf Anordnung des Ministers v. D. Berndt im Frühling 1859 der Salinenbetrieb wieder eingestellt wurde, ein Gradirwerk wesentlich verbesert ist von demjenigen, welche man gewöhnlich auf das Seilwerk nicht nur Geräth und Gestand, sondern auch das Gefüge von einem dem Körper durchdringenden Wohlbehagen. Ebenfalls wird durch die bedeutende Verbrüstung ein gewisser Feuchtigkeitsgrad und ein leichter Wechsel der Wärme, welche die Atmosphäre bilden, unterhalten, wovon große Nutzen bei leisterer Heilwirkung bestehen die Folge ist.

Dieses Bäder haben mit überraschendem Erfolge Anwendung gefunden gegen Leiden des Nymphs- und Weissenstoffs, gegen Nieren- und Nusselgicht, Scropheln, scrophulöse Augenentzündungen Gelenk- und Knochenleiden, ferner bei Leber- und Milzleiden und bei Verrenkungen.

Eine höhere Bedeutung als Kurort erlangte Röfen durch die Aufindung zweier neuen Mineralquellen im October 1857, denen im Sommer 1868 eine dritte hinzutrat. Ueber dieselben hat Forstath Dr. Paul in naumburger Kreisblatt geschrieben und der k. n. Kreis-Physikus und Sanitätsrath Dr. C. Hartmann verbreitet sich über dieselben in einer 1868 erschienenen Schrift: „Die Johannes-Quellen zu Röfen.“ Nach Dr. Paul's Untersuchung enthält das Wasser der jetzt gefaßten Quellen ein reines Calcalear am Rufe des Kochsalzes in 500 Gramman annähernd 6,67 Gramman feste Bestandtheile: Salzsäure in Menge, etwas Schwefel-säure, Natrum, Kalz und Kohlensäure. Als Vorzüge dieses Wassers bezeichnet Sanitätsrath Dr. Hartmann den geringen Gehalt an Kalzsalzen, den die Quellen hiesiger Gegend haben und die geringfügige Menge der Kohlensäure, die erst sichtbar wird, wenn das Gefäß längere Zeit gestanden hat. Er empfiehlt diesen in der Braud der Johannes-Quellen in Krankheiten der Digestionsorgane, chronischen Katarrhen des Rachens, der Speiseröhre, des Magens und Darmkanals, Rolliten; in Sphärrhmen und Radarrhen des Kehlkopfs und der Luftröhre; in scrophulösen und tuberculösen Erkrankungen des Darmkanals und der Menstrualstörungen; bei Hämorrhoidalbeschwerden, Schluß; bei chronischem Katarrh der Gallenwege mit Schluß; bei Entzündungen der Milz; bei Sphärrhmen der inneren Sexualorgane und chronischer Entzündung derselben; bei allgemeinen Ernährungskrankheiten; bei chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus; bei Sphärrhmen der Haut; bei Nierenkrankheiten und bei Katarrh der Harnblase.

In den meisten dieser Krankheiten, sagt Dr. Hartmann, werden nur die Unterlösung der Kur die Seilbäder anzuwenden sein, welche obenehr dazu bestimmt erschienen. Die innere Kur zu unterlassen, als jene eine Unterstützungskur, für den äußeren Gebrauch der Seilquellen abzugeben berufen sind.

Anger diesen hier genannten Mitteln bleibt sich noch das Wellenbad, auch mit Douche, die Vollens- und Wäskur und die Teubenkur, da der Ort von vielen Weinbergen mit gutem Gewächs umgeben ist. C. B.



# Acht und Dreißigster Rechenschafts-Bericht der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Jahre 1874, dem 38. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden  
2016 neue Versicherungen mit Rthlr. 3,500,114 7/7 Kapital und Rthlr. 3858. 28. 6. jährlicher  
Rente abgeschlossen.  
347 Personen mit Rthlr. 445,857 7/7 Kapital als Versicherten angemeldet und  
Rthlr. 1,140,714. 1. 1. an Kapital-Einzahlungen, Prämien und Netto-Zinsen eingenommen.  
Am Schlusse des Jahres betrug:  
der Versicherungs-Bestand 15,507 Personen mit Rthlr. 24,976,915 5/7, Kapital  
und Rthlr. 25,830. 22. 6. jährlicher Rente,  
der Gesamt-Fond Rthlr. 6,647,850. 1. 1. und  
die Summe der unvertheilten Ueberschüsse der letzten fünf Jahre Rthlr. 800,782. 5. 5.  
An die Versicherten gelangt im Jahre 1875 die Dividende pro 1870 mit 22 1/2 Prozent zur Vertheilung.  
Berlin, den 30. April 1875.

## Direction der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehenden Bericht bringe ich zugleich im Namen der nachstehenden Agenturen hierdurch zur öffentlichen Kennt-  
niss mit dem ergebenen Bemerken, daß der Rechnungsbereich des Jahres 1874 bei sämmtlichen Vertretern unentgeltlich  
ausgegeben wird und Anträge auf Versicherungen von 1000—60,000 Reichsmark jederzeit angenommen werden.  
Halle a/S., den 12. Mai 1875.

## Theodor Heime,

General-Agent der Berlinerischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft  
für die Provinz Sachsen etc.

Görlitz: **Dralle & Krieg**, Hauptagenten.  
Dessau: **Lehrer F. Jahn**, Hauptagent.  
Cötha: **Carl Wenige**, i. d. G. **Gr. Wenige**,  
Halle a/S.: **L. B. Steinacker**, in Firma **L.  
Ant. Spiess**, Hauptagent.  
**Geyer & Schmidt**, Buchverlag.  
**Edmund Hartmann**, in Firma  
**Theodor Richter**, Kaufmann.  
**Albert Blonau**, Kaufmann, in Firma  
**W. E. Schmidt**, Hauptagent.  
Erfurt: **Otto Stössel**, Kaufmann, Hauptagent.  
Halberstadt: **Franz Niemann**, Hauptagent.  
**H. Schicke**, Haupt-  
Magdeburg: **Dr. phil. W. Emmer**,  
**Ferd. Bach**, Rentier.  
Nordhausen: **Hermann Hesse**, Hauptagent.  
Bey: **Rob. Baumann**, Hauptagent, in Firma  
**J. F. A. Zörn**, Bankgeschäft.  
Alten: **L. F. Funge**, Oefonome.  
Alten: **F. Frensch**, Kaufmann.  
Mühlhausen: **F. F. Karstedt**, Kaufmann.  
Belgern: **Edward Flaumer**, Kaufmann.  
Bitterfeld: **D. Koeppel**, Actuarius.  
Burg: **Germ. Hauser**, Kaufmann.  
Burg: **Julius Franke**, Kaufmann.  
Halle a/S.: **Georg. Seimke**, Steingehäufelverleger.  
Halle a/S.: **Leop. Wähling**, Kaufmann.  
Cöthen: **H. Becker**, Kaufmann.  
Dachau: **Carl Kühne**, Postexpediteur.  
Delitzsch: **Adolph Niemann**, Fabrikant.  
Dienstadt: **F. A. Goffe**, Kaufmann.  
Cattorf: **F. L. Grotzer**, Kaufmann.  
Cöthen: **G. Böhm**, Kaufmann.  
Mühlhausen: **L. Seebauer**, Kaufmann.  
Erfurt: **Richard Nabe**, Kaufmann.  
Cassel: **Friedr. Hoyer**, Kaufmann.  
Cöthen: **F. W. Nolle**, Kaufmann.  
Cöthen: **F. Fuchs**, Sattlermeister.  
Grödenhausen: **C. D. Richter**, Rentant.  
Gr. Bartenstein: **Wilh. Paegold**,  
Rechnungsführer.  
Gera: **W. Franz**, Agent.  
Gera: **F. W. Richter**, Kaufmann.  
Gera: **Julius Fricgenheim**, Obermeister.  
Leipzig: **Samuel Alexander**, Kaufmann.  
Leipzig: **A. Hüter**, Kreistaxator.  
Leipzig: **G. A. Scholten**, Kaufmann.  
Langensalza: **A. Guffe**, Buchbindermeister.  
Langensalza: **A. Guffe**, Magistrats-Expeditent.  
Lebenwerda: **A. Schulze**, Stadtschreiber.  
Leipzig: **Wilh. Pröschold**, Kaufmann.

Leipzig: **Otto Berndt**, Firma **C. Berndt**, Kaufm.  
Leipzig: **B. Hötter**, Controlleur.  
Meiningen: **Albin Brodführer**, Cassirer.  
Merseburg: **August Wiese**, Kaufmann.  
Mühlhausen: **F. A. Richter**, landrätthlicher Secretair.  
Mühlhausen a/S.: **Aug. Uhlig**, Kaufmann.  
Mühlhausen i. B.: **F. Fröbe**, Kaufmann.  
Naumburg a/S.: **A. Vogel**, Banquier.  
Nebra: **C. W. Kabisch**, Kaufmann.  
Neubalundenleben: **H. Drude**, Amtmann.  
Niederelben: **Edward Fischer**, Kaufmann.  
Niederelben: **Carl Frommstedt**, Maurermeister.  
Niederelben: **A. Kreyenberg**, Kaufmann und Kaufm.  
Niedelburg: **Germ. Bogler**, Banquier.  
Quersfurt: **C. Köhler**, Kreis-Auctions-Commissarius.  
**W. Kunig**, Kaufmann.  
Madegast i. Anb.: **L. Zagenberger**, Apherarzt.  
Mühlhausen: **Otto Wehling**, Kaufmann.  
Salzwedel: **Anton Schäfer**, Kaufmann.  
Sangerhausen: **Lothar Tittig**, Kaufmann.  
Sangerhausen: **Adolf Hahl**, Kaufmann.  
Schneeberg: **F. C. Schmidt**, Auctions-Commissar.  
Schneeberg: **C. Hüfius**, Baumeister.  
Schraplau: **C. H. Schilling**, Selbstthätiger.  
Schwarzeck: **Chr. Wätzer**, Gehilft.  
Schleusingen: **Helmuth Stäber**, Stadtschreiber.  
Seehausen i. L.: **Leop. Stenbel**, Rentant.  
Siegersleben i. S.: **Wilhelm  
Kaefer**, Kaufmann.  
Sommerda: **Reinhold Krieger**, Kaufmann.  
Sommerda: **F. Lattemann**, Kaufmann.  
Stassfurt: **Anton Wiestel**, Kaufmann.  
Stassfurt: **C. Pfannschmidt**, Stadtschreiber.  
Sangerhausen: **H. F. Krüger**, Kaufmann.  
Torgau: **J. C. Jahn**, Kaufmann.  
Zeitzen: **H. Langmann**, Lehrer.  
Untermaßfeld b. Meiningen: **Ernst Seyfarth**,  
Kaufmann.  
Wanzleben: **F. A. Schafel**, Kreis-Assessor-Rendant.  
Weitzleben: **Friedr. Hoffmann**, Baunternehmer.  
Weimar: **H. Gieseler**, Compositör.  
Weitzleben: **Friedrich Starke**, Kaufmann.  
Weitzleben: **Friedr. Aug. Maerker**, Photograph.  
Weitzleben: **Wolff**, Schulmeister.  
Wittenberg: **C. F. Wiffing**, Senator.  
Wittenberg: **F. Schneider**, Deconome.  
Wolmirstedt: **Franz Götze**, Lehrer.  
Worbs: **Anton Löffler**, Rentant.  
Leipzig: **Franz Tittig**, Kaufmann.  
Leipzig: **Theodor Semke**, Kaufmann.  
Leipzig: **Ferd. Körner**, Kaufmann. [429c]

## Gutes Lager-Bier

hell und dunkel (stärkeres Gebräu) empfiehlt die  
**Dampf-Bräuerei**  
von  
**O. & M. Weitz, Dobrilugk N.-L.**

Wischen Wünschen und Nachfragen entgegenzukommen, theile  
ich ergebenst mit, daß ich jetzt [438c]  
**Flachhoisen bis 12" breit fortirt**  
am Lager führe und halte mich auch in meinen übrigen Artikeln bestens  
empfohlen. **E. E. Achilles**, gr. Steinstr. 12.

## Vortheilhafter Grundstücks-Verkauf.

Ich bin willens, mein in der hiesigen Feldstraße unter Nr. 6 am Gehlsdore  
gelegenes Grundstück, bestehend in einem Vorderhaus mit 6 Wohnungen,  
einem Hintergebäude mit 1 Wohnung, Vor- und Hintergarten, welches sich  
seiner Lage und Räumlichkeit halber zu mancherlei Handelsgeschäften eignet, so-  
fort aus freier Hand für 3000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.  
Alles Nähere zu erfahren bei mir. [350c]  
Halle a/S., im Mai 1875. **F. Probst**

## Drnithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen.

Versammlung Freitag den 14. Mai Abends 8 Uhr im „Goldenen Ringe“  
1) Rechnungslegung des Vereins-Vorstandes. 2) Wahl des Vorstandes.  
3) Vogelschutz-Angelegenheit. 4) Gongress-Angelegenheit. [437c]  
Anfang pünktlich 8 Uhr. **Der Vorstand.**

## Strohüte,

Band u. Blumen verkauft sehr billig  
Barfüßerstraße 11, Eing. Schulg. i. L.  
**Halbhandschuhe** von Glacéleder  
werden von 5—7 1/2 Sgr. verkauft bei  
**Johann Ellerstorfer** aus Erlangen.  
Geißstraße 66. [439c]

## Wübbelshuwerk

jeder Größe, dem tüchtigen Aufhänger  
beigebogen werden können, empfiehlt zu  
Umzügen  
**C. Dettnerborn,**  
Wübbelshuwerk.

Zum Auspflanzen empfehle ich auch  
in diesem Jahre in großen Mengen,  
**Fuchsen, Geranien, Pelargonien,  
Kantunen, Lobelin, sowie Zey-  
phyllanthen und Succulenten**,  
bezgl. **Commerclepton und Asten-  
pflanzen** und dgl. andere Commers-  
blümpchen.  
**G. Herz**,  
Bandelgärtner, Garz 40a.

## Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich nicht mehr  
kleiner Sandberg 10, sondern **Laden-  
gasse 12** und werden dieselbst **Lamp-  
pen, Knochen, altes Eisen** etc.  
zum höchsten Preise gefast.  
**Fr. Dittmar**,  
Leipzig, den 10. Mai. Heute Nach-  
mittag 2 1/2 Uhr entließ ich über Leipzig  
ein ziemlich starkes Gewitter; dies ver-  
anlaßt mich, die bei fast gleichzeitigen und  
interessanten Naturerscheinungen, welche  
als Seitenbeit zu betrachten sind, hier  
1 Uhr zu zeichnen. Ich gewitter-  
wolken in Westhölweck in einer Entfernung  
von ungefähr 8 Meilen, deren Strömung  
auf Leipzig zu war, und um 2 Uhr,  
während das Gewitter immer näher  
herandrückte, hörten wir Wolken der 4.  
Schicht von Nordwest herauf, welche  
auch zugleich starken Nordwestwind be-  
ruhrten. Kurz Zeit darauf begann  
das interessante Naturspiel, der Wolken-  
kampf. Die Wolken der 4. Schicht von  
Nordwest wollten den Gewitterwolken der  
3. Schicht nicht weichen, so daß erstere  
sich immer mehr und mehr überinander  
häuften und bei ihrer Umwälzung sich  
auch mehr zusammenballten, so daß alle  
diese Wolken der Erde so nahe kamen  
und selbst hohe Finken mit herbeizien,  
wovon eine solche Finkenart eintrat,  
daß stellenweise nicht angezündet werden  
konnte. Aber die Wolken der 4. Schicht  
waren Sieger, so daß beim Anfang des  
Entwickelns auch die Dunkelheit ver-  
schwand. Was die Entladung betrifft,  
so fand zuerst starker Regen mit etwas  
Schlofen vermischt statt, Anbauer 15  
Minuten, hierauf folgte ungefähr 2  
Stunden schwacher Regen, und das Ge-  
witter strömte von Leipzig nach Dönerhof  
zu; auch einige heftige Blitze mit starkem  
Donner fanden statt.

**Büchlinge! Büchlinge!**  
**Ed. Schulze,**  
Leipzig, Ger. 21.  
Billigste Preise!  
Täglich frische Sendungen!  
**Bratheringe! Malbriden!**  
Reite ächte **Kieker Spinnen**, a. d.  
5 Sgr., bei **Ed. Schulze**.

## Catania - Apfelsinen, zuder- tuge Frucht, a. d. 5 Sgr. Bolzto.

## Frisch marinierte Ostsee-Fett-Heringe

(Brüblingfang) in vif. woffschmedender  
Sauce, feinste Delicatessen, v. Dose  
ca. 4 1/2 Sgr. 6 Pf., feinste **Brat-  
heringe** in frischer Asefutter ge-  
braten, v. Dose ca. 4 1/2 Sgr. 6 Pf. ver-  
eigene gegen baar oder Nachnahme. Wieder-  
verkauften Rabatt. (H. 1537 a.)  
**Malte Diederich**  
427e] in Barth a. v. Ofite.

## Zu verkaufen

drei Tafelbücher nebst dazu gehörigen  
Servietten (neu), gleichzeitig halte ich  
gerathene sehr gut erhaltene Herren-  
Damen und Kindergeräthe bei bit-  
tligsten Preisen deßens empfohlen. [433c]  
**F. Fischer**,  
Mühlgraben 6, vis a vis Jabels Bab.  
**Goßfeinste Goldsteiner Tafel-  
butter**, Graubutter, feinste Thüringer  
Stüdenbutter, Gothaer Sahnenkäse, kräfti-  
ges und großes Hausbrot, frische  
 Eier, Berliner Wäpeln u. Selterwasser bei  
**C. Conrad**, Leipzig, Ger. 81,  
neben dem Thurm. [423c]

## Gute Speisekartoffeln, a. d. Schf. 1 Zhr., sind zu verkaufen in Siebischstein, Trothastr. 13. Zwei setze Schwine verkauft Gottesackerstraße 12.

## Familien-Nachricht.

Allen Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß gestern unser  
lieber Sohn **Julius** in seinem 6. Le-  
bensjahre nach schwerem Tobelkämpfe  
zu seiner Ruhe eingegangen ist.  
Die hiesigen Eltern  
Klempnermstr. **Julius Freife** u. Frau.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir den Herren **Eulner &  
Lorenz** in Halle a. S. den **Alleinverkauf** unserer  
**Preß-Kohlensteine** für dort und Umgegend über-  
tragen haben.  
Bahnhof Leutzschenthal. **Herzog & Co.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehlen  
**Leutzschenthaler Dampfpreßsteine** a Mille  
**15 Mark** frei Stall. Für Wiederverkäufer wie Ab-  
nehmer größerer Posten notiren den Fabrikpreis. Proben  
sind gratis zu Diensten.  
Bahnhof 5. **Eulner & Lorenz.**

## Briquettes

von den **A. Riebeck'schen Werken Ober-Röblingen und Dieskau**  
halten a Jahre von 25 Ctr Netto **20 Mark** frei Stall  
bestens empfohlen und gewähren bei Entnahme größerer Posten ent-  
sprechende Preisermäßigung.  
Bahnhof 5. **Eulner & Lorenz.**

Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen,  
Weine, Cigarren etc. etc. gebe bei Abnahme von  
5 Pfd. resp. 3 Mark stets zu Grosso-Preisen ab. [909b]  
**Julius Herbst, Rannischstraße.**

## Ferdinand Zander,

Glasmeister, Landwehrstraße 11a,  
empfeilt sich zur Anfertigung aller  
**Glasarbeiten** bei **Kens-  
bauten**, sowie zum Einrahmen von  
Spiegeln, Bildern etc. Reparatur-  
arbeiten werden prompt besorgt und ver-  
sichert bei solider Ausführung die billig-  
sten Preise. [432c]

## Visitenkarten

in jeder er wünschten Schrift, a 100 Stk.,  
auf weiß. Glace 13 Sgr. 6 Pf., auf  
Carton 15 Sgr., liefert elegant und  
schnellstens die Litogr. Anzahl von  
**Theodor Rohde**,  
große Märkerstraße 21 part.

## 100 Visitenkarten,

sauber litogr., a 1 Mark, liefert schnell-  
stens **L. Rosenberg**, Litogr.  
Druckerei, gr. Ulrichstr. 21. [803b]

## Strohüte,

Band und Blumen verk. billig  
**K. Dieskau**,  
Rathhausgasse Nr. 19.

## Chili-Salpeter

offeriren billigst  
**Abendroth & v. d. Heide**,  
Nauendorf am Petersberge.

## Gute Speisekartoffeln, a. d. Schf. 1 Zhr., sind zu verkaufen in Siebischstein, Trothastr. 13. Zwei setze Schwine verkauft Gottesackerstraße 12.

Ein hist. Kleidersecretär, ovale Tisch-  
 und Glasauszüge verkauft billig  
Bliesgasse 2, part.  
Eine Partie alte Feuert-  
bills zu verkaufen  
kleine Märkerstraße 10.